Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 30 (1936)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem wir immer wieder neuen Mut und neue

Kraft schöpfen.

Als mir vor 36 Jahren die Ehre zufiel, Sie im Namen des Knabenhauses zu begrüßen, da sagte ich, ich sei gewiß, daß Ihnen die Liebe und die Anhänglichkeit der Schüler in reichem Maße zu teil werde. Was ich vorausgesagt habe, ist eingetroffen. In Ihrer langen Wirfsamkeit hat sie die Liebe und Anhänglichkeit der Schüler begleitet dis auf den heutigen Tag und sie werden Ihnen bleiben.

Die Gnade Gottes hat Sie sichtbar durch Ihr Leben begleitet. Sie durften Familiensglück in reichem Maße erfahren. Gott stellte Sie auf einen Posten, auf dem Sie viel wirken und ein Segen sein durften. Das nächste Glück der Menschenkinder ist nicht die Persönlichkeit, sondern das, dem Mitmenschen ein Segen

sein zu dürfen.

Und wenn nun in der Stunde des Scheidens Wehmut Ihr Herz erfüllen will, so dürfen Sie dankbar bekennen: "Der Herr hat Großes an mir getan, des bin ich fröhlich!" Und die Gnade des Herrn wird Sie weiter geleiten in die Tage, die Ihnen noch geschenkt werden!

Aus der Welt der Gehörlosen

Protofoll=Auszug

der 11. Hauptversammlung des Schweizerischen **Tanbstummenrates** vom 29. März 1936 in Olten.

Um halb 10 Uhr eröffnete der Präsident Wilh. Müller die sehr gut besuchte Versammsung. In herzlicher Weise begrüßte er die zahlsreich erschienenen Ratsmitglieder und Delegierten der GehörlosensVereine, sowie einige Vesucher, darunter auch Herr Lauener aus Vern.

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 10 Katsmitgliedern und 12 Delegierten der Gehörlosenvereine der ganzen Schweiz. Der Präsident gab seinem Bunsche Ausdruck, die Tagung möge einen gedeihlichen Fortgang nehmen. Ferner gedachte er in einem ehrenden Nachruf unseres verstorbenen Katsmitgliedes Serrn H. Wettstein-Arni, sowie auch der verstorbenen Frau Wiwe. Sutermeister, Bern. Die Versammlung erhob sich zu ehrendem Andenken von den Sitzen. Die Austrittserklärung eines langjährigen Katsmitgliedes gab viel

von sich zu reden. Zufolge eines selbstverschuls deten Konfliktes erklärte dieses seinen Austritt aus dem S. T. R.

Das Protofoll der 10. Hauptversammlung wurde genehmigt, ebenso wurde der Jahres= bericht pro 1935 ohne Beanstandung ange= nommen. Die vom Kassier H. Mehmer aus St. Gallen vorgelegte Jahresrechnung erzeigte wiederum ein kleines Defizit. Einige Einwendungen gegen die Ausgaben, insbesondere ge= gen die kleine Entschädigung an das Arbeits= bureau riefen unter der Versammlung Miß= stimmung und Befremden hervor. Diese Ausgaben waren aber laut Bestimmungen berech= tigt und wurden von der Mehrheit der Rats= mitglieder befürwortet. Nachdem Bräs. Müller die schriftlichen Revisorenberichte der nicht an= wesenden Revisoren verlesen hatte, wurde die Jahresrechnung genehmigt und dem Kassier Entlastung erteilt.

Um 12 Uhr wurde die Versammlung unterbrochen und auf nachmittags 2 Uhr anberaumt. Pünktlich erschienen nachmittags wieder sämtliche Katsmitglieder und Delegierten zur Weiterführung der Verhandlungen. Katsmitglied Gottl. Kamseher, Thun, referierte als Präsident des Organisationskomitees über den zu Pfingsten 1936 in Thun stattsindenden VI. Schweiz. Gehörlosentag. Es wird auch ein Fußballmatch von der Schweiz. Gehörlosens Sportvereinigung ausgetragen. Alles Weitere erfolgt demnächst in der Schweiz. Gehörlosens Zeitung. Es ist zu hoffen, daß zahlreiche Geshörlose aus der ganzen Schweiz zu Pfingsten in Thun zur freundeidgenössischen Schicksalse

gemeinschaft erscheinen werden.

Präs. W. Müller sprach über das Problem einer Vereinigung der Schweiz. Gehörlosen, was von der Versammlung aufmerksam verfolgt wurde. Der Aufruf, den das Arbeits= bureau des S. T. R. an zirka 80 begabte Be= hörlose in der ganzen Schweiz versendet hat, hatte vollen Erfolg und beweist den Wunsch und die Notwendigkeit einer Vereinigung. Da= zu kamen noch weitere Anmeldungen auf den Aufruf in der Gehörlosen-Zeitung. Auch die meisten Schweiz. Gehörlosenvereine haben sich als Kollektivmitglied zu dieser Vereinigung befannt. Die Notwendigkeit dieser Bereinigung kann nicht bestritten werden. Was nüten uns alle Begehren bei Behörden usw., wenn die Gehörlosen nicht zusammenstehen. Zweck und Biel sollen noch näher umschrieben werden, in erster Linie soll aber der Zusammenschluß, nämlich die Gründung vollzogen werden. Nachdem unter anderem auch Herr Lauener vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe zu dieser Vereinigung gesprochen hatte, diese not= wendige Organisation begrüßte und dafür ein= trat, daß die Schweiz. Gehörlosenvereine und Gehörlose sich zusammenschließen einzelne sollen (unter der Bedingung, daß der neue Verein wertvolle Arbeit für das Wohl der Ge= hörlosen leistet, besonders für die schwachen Brüder. L.), was mehr Früchte bringen werde, wurden die Ausführungen von Herrn Lauener mit starkem Beifall aufgenommen. Mit starker Mehrheit wurde die Gründung beschlossen. Der feierliche Gründungsakt wird nun an Pfingsten in Thun stattfinden. Wir hoffen, daß sich bis dahin noch recht viele Gehörlose zum Beitritt anmelden. Man braucht nicht nach Thun zu kommen. Eine Postkarte mit Anmeldung zum Beitritt der Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen an den Präsidenten Wilh. Müller, Uhlandstraße 10, Zürich 10, genügt. Jahres= beitrag Fr. 1.—.

Präs. Müller erstattete noch ausführlichen Bericht über seinen Besuch am I. Deutschen Gehörlosentag in Frankfurt a. M. an Pfingsten 1935, an welcher er als einziger Auss

länder beiwohnte.

Bei der Neukonstituierung des S. T. R. wurde das Arbeitsbureau für 1936/39 wieder bestätigt mit Wilh. Müller als Präsident; Max Bircher als Sekretär; H. Willy-Lanner als Beisiter; H. Mehmer als Kassier und A. Martig, Taubstummensehrer als hörender Beirat.

Die Wahl der Ratsmitglieder wurde vorläufig aufgeschoben, weil einige Gehörlosen-Vereine zu unserem Schreiben betr. Kollektivmitgliedschaft und Wahl eines Katsmitgliedes noch keine Stellung genommen haben.

Nachdem J. Briggen, Basel, den Dank an das Arbeitsbureau des S. T. R. für die gesleistete Arbeit und der Präsident den Absschiedsgruß an die Versammlung ausgesprochen hatte, schloß die Versammlung endlich um halb 18 Uhr.

M. B.

Lugano, den 8. Mai 1936.

Liebe Kameraden und Delegierte!

Ich bitte Euch herzlich, im Namen unserer Disziplin, an unserer nächsten nationalen Geshörlosen=Sportvereinigung=Zusammenkunft teilszunehmen, welche in Thun stattsinden wird. Niemand sei abwesend. Ich habe das Pros

gramm ausgeteilt für die Athletiks und FußsballsEinschreibung, trotz Eurer Stille. Ich besahlen. Alle Kameraden und Delegierten müssen ihre Pflicht erfüllen und jeder muß Mißverständsnisse, durch Mißgünstige hervorgerusen, versmeiden. Ihr kommt an unsere kleine Versammlung von Delegierten und Sportfreunden, um meine Vorschläge zu hören, und Ihr wersdet unsere neuen Statuten durchstudieren und neue Vorschläge einreichen, wenn dieselben zusläßig sind.

Ich danke Euch zum voraus und warte auf

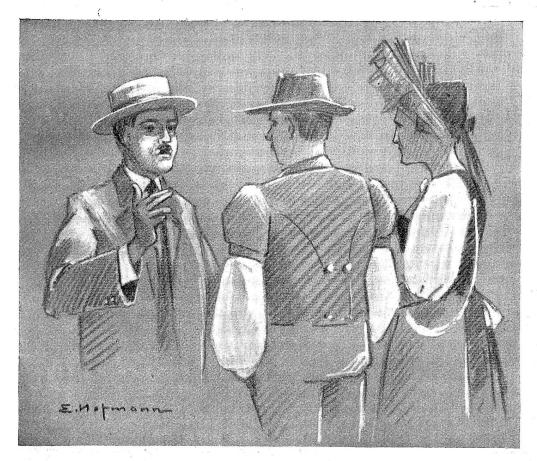
Eure Antwort bis zum 15. Mai.

Mit herzlichen Grüßen Der Zentralpräsident: C. Beretta-Piccoli.

Gehörlosentag in Thuu.

Willfommen zum VI. Schweiz. Gehörlosen= tag zu Pfingsten 1936 in Thun! Immer näher rückt die Zeit, wo sich die Schweiz. Gehörlosen von Oft und West, Nord und Sud nach dreijährigem Unterbruche wieder zu einer freund= eidgenössischen Schicksalsgemeinschaft zusam= menfinden werden. Das Organisationskomitee trifft seine letten Vorarbeiten, um den lieben Gästen den Aufenthalt in Thun so angenehm als möglich zu machen, und hofft auf eine starke Beteiligung. Das bereits bekanntgege= bene Festprogramm bietet mancherlei Abwechs= lung. Die Festkarte kostet 8 Fr. Sie gewährt das Festabzeichen, freien Eintritt zum Fest= abend am Samstag mit Filmvorführung und einem Luftspiel, freie Rundfahrt am Sonntag Nachmittag per Extraschiff auf dem Thunersee und Bankett am Sonntag Abend. Wer die Festkarte billiger wünscht, kann sie auch zu beliebigen Beträgen haben. Logis im Gafthof oder Hotel sind für Fr. 2.50 bis 3.50 zu haben. Außerdem ist ein billiges Massenguartier vorgesehen für weniger bemittelte und solche, die per Fahrrad ankommen. Anmeldebogen können beim Präsidenten des Organisations= komitees, Herrn Gottl. Ramseher, Thun-Dürrenast, bezogen werden oder bei jedem Bor= stand der Gehörlosenvereine.

Am Sonntag Vormittag findet eine Predigt durch Herrn Pfarrer Haldemann im großen Saale zum Hotel Freienhof statt. Daran ans schließend die feierliche Gründung der vom Schweiz. Taubstummenrat in seiner letzten Hauptversammlung vom 29. März d. J. in



Willkommen S
zum
Schweiz.
Gehörlosentag
in
Chun.

Zeichnung von dem Gehörlofen E. Sofmann.

Olten beschlossenen Schweizerischen Vereinigung der Gehörlosen. Es ist für uns Gehörlose eine selbstverständliche Pflicht, für eine schweizerische Schicksalsgemeinschaft kräftig einzutreten. Da= durch soll die Tagung eine besondre Note er= halten. Der VI. Schweiz. Gehörlosentag in Thun soll ein Markstein in der Geschichte der schweizerischen Gehörlosenbewegung werden und viele falsche Vorurteile seitens der Hörenden über uns Gehörlose aus dem Wege räumen. Für den Montag ist auf vormittags 8 Uhr eine kurze Sitzung der anwesenden Mitglieder des S. T. R. sowie sämtlicher anwesenden Vor= standsmitglieder der schweiz. Gehörlosenvereine vorgesehen. (Lokal wird noch bekannt gegeben.) Salb 10 Uhr finden die von der Schweiz. Behörlosen=Sportvereinigung arrangierten Sport= anlässe und ein Fußballmatch statt. An diesem Wettbewerb werden die besten schweiz. gehör= losen Sportleute über ihre sportliche Fähigkeit Zeugnis ablegen. Wer wird diesmal den in der Pendelstafette auszutragenden Tourniers pokal, den Wanderpreis des S. T. R., gewinnen? Fällt er wiederum an den Gehörlosen-

Sportverein Zürich, der ihn schon zweimal errungen hat, so bleibt er sein dauerndes Eigentum. Wer sich wenig oder nicht für die Sportveranstaltung interessiert, dem bleibt es unbenommen, sich die Sehenswürdigkeiten von Thun zu besichtigen. Nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr findet Schlußakt und Abschiedsseier im Casé zur Post statt.

Mögen die schweiz. Gehörlosen ihren diesjährigen Pfingstausflug nach Thun richten! Es wird uns und die Gehörlosen freuen, auch Gäste aus der Taubstummenlehrerschaft, Taubstummenpastoration und Taubstummenfürsorge begrüßen zu dürsen. Wir heißen jetzt schon alle herzlich willkommen zum VI. Schweiz. Gehörlosentag und hofsen, daß uns schönes Wetter beschieden sein wird.

> Der Schweiz. Taubstummenrat. Das Organisationskomitee.

Für Einzahlungen Postcheckkonto III. 9313, nicht 9113.

Notiz betr. Gehörlosentag. Teilnehmer, die Matratenlager wünschen, müssen ein Waschtuch mitbringen. Wolldecken werden vom Organisationskomitee besorgt. Die Coupons für Matratenlager werden im Büro des Organisationskomitees, Café zur Post, Freienhofgasse, wo die Preise angeschlagen sind, gegen Bezahlung des Nachtlagers verabsolgt. — Photographische Ausnahme am 31. Mai, unmittelsbar nach dem Gottesdienst.

†3da Ochener, Zürich.

Am 15. April ist im Alter von 54 Jahren in die ewige Heimt abgerusen worden Jda Ochsner von Witikon-Zürich. Ein unheilbares Leiden, um dessen Schwere sie selbst nichts wußte, hat ihrem Leben ein frühes Ziel gesett. In ihr verlor die Gehörlosen-Gemeinde ein wackeres Glied, das ihr Schicksal mit Mut und Hingebung zu ertragen wußte und die in ihrem kleinen Wirkungskreise mit großer Treue und Pünktlichkeit wirkte, so lange es Tag für sie war.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

QG

Deutschland. Hier wird die Gründung eines Reichsverbandes für Gehörlosen-Wohlsahrt geplant. Aufgabe desselben ist, helsend und ergänzend die Aufgaben zu übernehmen, sür deren Lösung der Gehörlosenorganisation die nötigen Mitel oder die persönlichen Kräfte nicht zur Verfügung stehen (Verufsausbildung, Arbeitsfürsorge, Schulung und Altersfürsorge). Mitglieder der Fürsorgebereine können in Zustunft nur noch hörende Freunde, Behörden, Stiftungen usw. werden. Dagegen ist es erwünscht, daß in den Vorständen dieser Verbände auch Gehörlose mitwirken dürsen und können.

Daneben besteht der Reichsverband der Gehörlosen (Regede) weiter als Selbsthilseeinrichtung. Dieser hat die Ausgabe, zu zeigen, was die gehörlose Schicksalsgemeinschaft aus eigener Kraft leisten kann. Die gehörlosen Mitsglieder der Fürsorgevereine werden in den Resgede überführt, und es wird eine vermögenserechtliche Ausscheidung stattsinden.

Die Selbsthilfeeinrichtung und die Fürsorge-

vereine erhalten je für sich besondere Aufsgabenkreise. Die Zusammenarbeit soll aber eine sehr enge sein.

(Diese Nachricht ist im Augenblick, wo bei uns neben der Fürsorgeorganisation eine Gehörlosenvereinigung im Entstehen begriffen ist, interessant. Red.).

Bern. Großer Erfolg des Chüechli= tages. Wer sich gegen Mittag an die Chüechli= stände heranmachte, um so ein knusperiges Ding noch zu erhaschen, dem gähnte eine öde Leere entgegen. Ausverkauft hieß es schon zur Mittagsstunde! Ein lustiges Mailüfterl trieb mit den übriggebliebenen Krumen sein Spiel, doch aus der kleinen Küche heraus schlängelte sich noch ein Düftchen, das verriet, daß noch etwas im Werden war. Dort backten noch drauflos die eifrigen Frauen im Schweiße ihres Angesichtes Rosenküchlein, die natürlich reißenden Absatz fanden. Und immer wieder erschienen die Hausfrauen der Stadt, die sich wieder einmal als wohltätige Käuferinnen glänzend bewährten; manche von ihnen aber mußten sich damit trösten, auf den morgigen Tag noch etwas zu bestellen.

Ja, eine drei= bis vierfache Auflage wäre restlos verkauft worden. Immerhin, die verbrauchten 400 Kilogramm Mehl, die 5000 Eier, 250 Kilogramm Butter, 1 Zentner Zucker und die 250 Zitronen (das sind die ungefähren Zahlen der gebrauchten Mengen), gaben eine recht schöne Anzahl Backwerke. An Bruttoeinnahmen zählte man bis 14 Uhr un= gefähr 4000 Franken. Es sind nun 14 Jahre her, daß für die Taubstummenfürsorge so ein Chüechlitag durchgeführt wurde, und es bleibt zu hoffen, daß es nicht noch einmal lo lange geht, denn daß der Berner die Chüechli nach Großmutters altbewährtem Rezept über alle Maßen liebt, das hat die schwindende Ware auf dem Bärenplatz bewiesen.

Aus dem Jahresbericht 1935 des Zürch. Fürsorgevereins für Taubstumme. Der Fürsorgeverein und der Taubstummenpfarrer haben wirklich alle Hände voll zu tun. Zuerst muß jeder, der aus der Taubstummenanstalt kommt, seine Lehrstelle, seinen Posten haben, Dann muß man ihm, oder auch den Meisterssleuten, über die ersten Schwierigkeiten hinwegsuhelsen suchen. Wenn Spannungen eintreten oder, insolge Unersahrenheit, geringer Löhsnung und Arbeitslosigkeit, Not im Anzug ist, muß man bei der Hand sein und mit aufs